Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

ains mals ain gueter man der het
sand augustinum sunderleichen
lieb vnd het grasse pegier nach
seinem heiltumb das im des wu
erd ee er starib der hoffnung
verdras in nicht Vnd cham ains
mals in die stat do sand augustino
begraben was vnd pat denn
munich der des grabs huetat
das er im des heiltumbs geb das
vmb wolt er im geras guet geben
Do nam der munich das guet
vnd gedacht er wolt in essenn
vnd snayd aim tadten ain vingger
ab der was nicht heilig vnnd
gab den vingger dem gueten man
fuer sand augustinus vingger do
ward er von herzen fra vnd
teutcht in liepleich an sein preust
Do sach got sein begier am
vnd tett am geras wunder vnd
halff im das im von sand augus
tino ain rechter vingger ward
an ens vingger stat do fuer der
man mit frewden haim vnnd
sagt offenbarleich das er ain ving
vom sand augustino hiet pracht

Do wurden see gar fra vnd
euten das heiltumb mit fleis
do tet got grasse wunder vnd
zaichen durch das heiltumb
Do sagten see als vill vom
den zaichen die der vingger
tett das die ved als verr cham
vingt wider zue papiam des
nam die munich wunder do
Sprach der munich der den
vingger im gab mich pat ain
man garflissigkleich vmb sand
Augustinus heiltumb do snayd
ich aim tadten am vingger vab
der was nicht heilig den gab
ich dem man fuer sand augustino
vingger dauan get mit mir vnd
secht die warhait selber do
gienge see mit im vnd sachen
das er ains vingger nicht hett
do was in allen gar laid Vnd
segten den munich ab d'den
vingger verlaen het vnd entpfa
lichem das heiltumb aim anderen
zue ainem mall was ain guete
fraw in aim klaster die het sand
Augustinum sunderleich lieb vnd